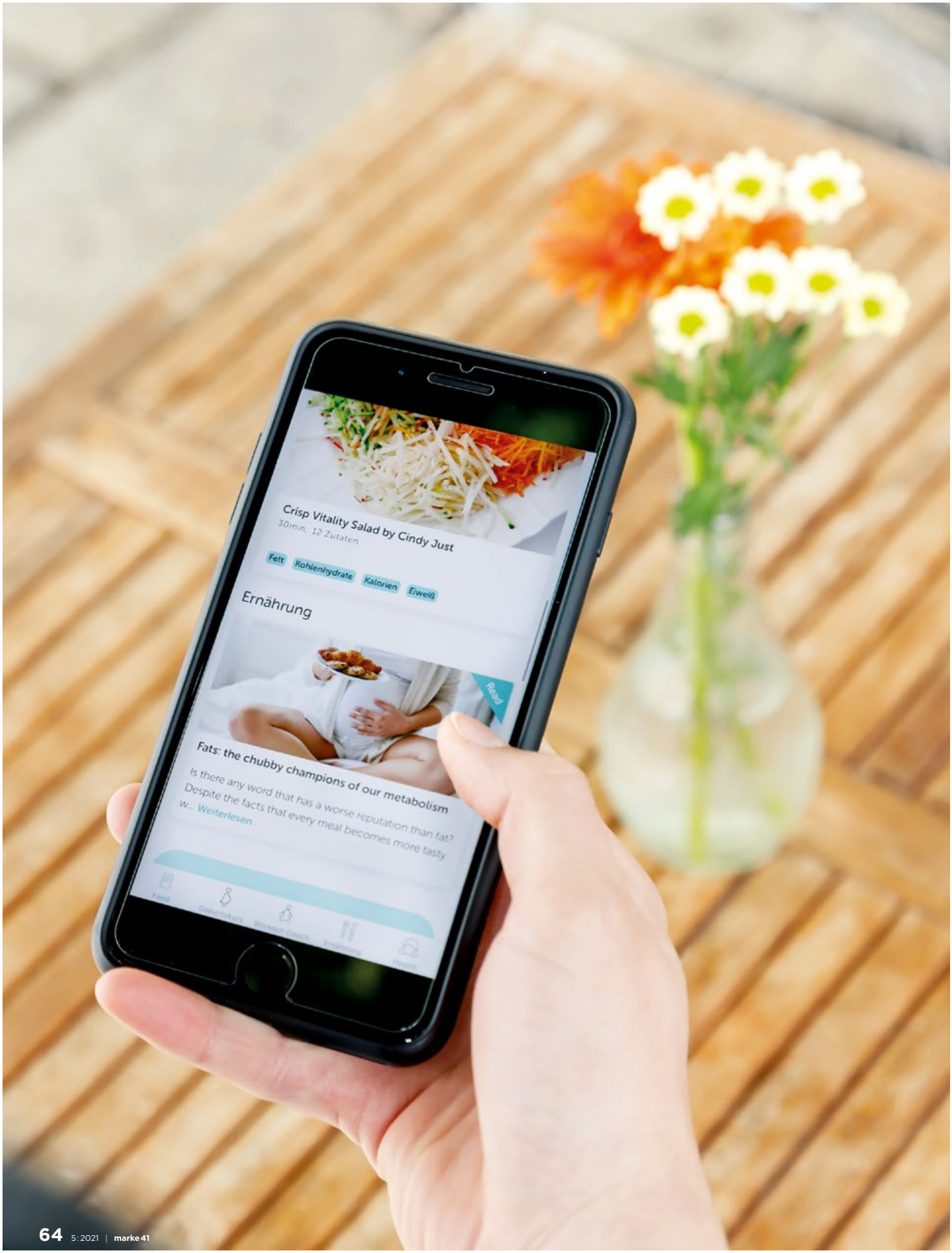
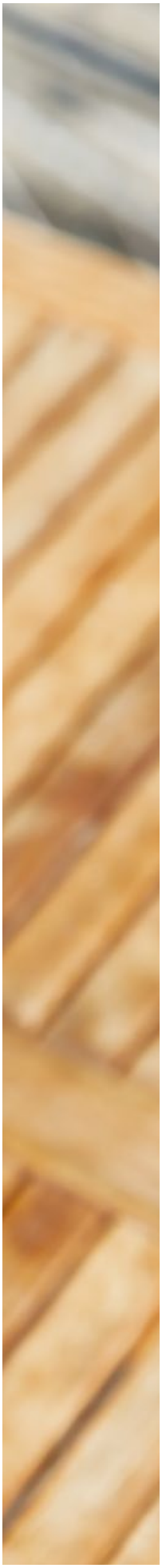

Crisp Vitality Salad by Cindy Just
30min. 12 Zutaten
Fett
Kohlenhydrate
Kalorien
Eiweiß
Ernährung
Read
Fats: the chubby champions of our metabolism
Is there any word that has a worse reputation than fat? Despite the facts that every meal becomes more tasty w... Weiterlesen



Healthcare-Branche profitiert von Digitalisierungsschub

Wie Apps eine perfekte Ergänzung im Gesundheitswesen sein können

Heathcare Digitale Möglichkeiten für bessere Gesundheit und Apps als Unterstützung im Gesundheitsbereich boomen nicht erst seit der Covid19-Pandemie. Die Nachfrage war schon zuvor vorhanden. Dennoch hat die Pandemie diese Entwicklungen beschleunigt und neue Märkte eröffnet sowie die Bereitschaft zur Nutzung noch verstärkt. Keleya, eine Schwangerschafts-App, bereits seit 2017 am Markt, trifft jetzt ganz speziell den Puls der Zeit. Bei der Namensfindung haben sich meine Mitgründerin Sarah Müggenburg und ich von der nordischen Fruchtbarkeitsgöttin inspirieren lassen.

Die Vision ist ein digitales Ökosystem, das sich dem Wohlbefinden der Frau während der Schwangerschaft und nach der Geburt widmet, sie entstand, als eine Freundin von mir schwanger wurde. Dadurch wurden einem die Herausforderungen einer Schwangerschaft erst richtig bewusst und die Idee zur App war im wahrsten Sinne des Wortes geboren.

Female Health im Fokus

Immer im Vordergrund standen Nutzerfreundlichkeit in unterhaltsamer Kombination mit wissenschaftlich fundiertem, medizinischem Wissen. Seit mehr als einem Jahr ist Keleya ein zertifiziertes Medizinprodukt, weshalb die App und der digitale Geburtsvorbereitungskurs bereits von vielen Krankenkassen erstattet werden. Die Motivation war es von Beginn an, Probleme zu lösen und Schwangere zu unterstützen. Ich hatte bereits bei Rocket Internet und Epic Companies verschiedene Start-ups, u.a. im Online-Fitnessbereich, mit aufgebaut. Durch die Erfahrungen als Unternehmensberaterin bei The Boston Consulting Group fasste ich den Entschluss, Keleya zu gründen.

Die Keleya Schwangerschafts-App bietet eine digitale, personalisierte Begleitung für die Schwangerschaft – mit Workouts, Ernährungsplänen und digitalem Geburtsvorbereitungskurs. Im Juli 2020 wurde mit „Hey Papa“ das Angebot erweitert und der erste digitale Geburtsvorbereitungskurs für Männer gelauncht. Zusätzlich hat Keleya im April 2020 – also genau im ersten Lockdown – die größte Plattform für die Hebammensuche Deutschlands (ammely.de) gemeinsam mit dem Deutschen Hebammenverband e.V. gelauncht.

Die Angebote unterstützen Schwangere sowie werdende oder frischgebackenen Eltern auf ihrem

Weg als neue Familie. Dabei treten immer wieder viele Fragen auf, die möglichst individuell beantwortet werden sollten. Mittels einer smarten Software ist ein sehr individueller Service umsetzbar. Die Schwangeren bekommen mit einem Health-Tracker auf ihre Schwangerschaftswoche, ihren Fitness-Level und ihre Schwangerschaftsbeschwerden persönlich zugeschnittene Workouts, Ernährungstipps und Empfehlungen. So können die Frauen beispielsweise gezielt etwas gegen Rückenschmerzen, Wassereinlagerungen oder Beckenbodenprobleme tun.

Start-up mit Startschwierigkeiten

Gerade in der ersten Phase der Entwicklung und Gründung eines Unternehmens ist es oft sehr schwer, Investoren für die Idee zu begeistern. Rückschläge und Absagen sind dann an der Tagesordnung. Letztendlich haben sich das Konzept und die Notwendigkeit durchgesetzt und Geldgeber überzeugt. Die Finanzierung für eine technisch und inhaltlich sehr aufwendige App an den Start zu bringen und Investoren für die weitere Entwicklung zu gewinnen, war die größte Herausforderung. Das Erfolgspotenzial und die Skalierbarkeit des Business-Models beweisen sich jedoch erst am Markt. Vor allem das Feedback der Nutzerinnen trieb die Produktentwicklung voran: Das Wissen über den Bedarf an Unterstützung und die notwendigen Details entstanden aus vielen Umfragen. Für die Umsetzung konnten wir auch auf die eigene Expertise zurückgreifen. Durch die langjährigen Erfahrungen im Start-up-Business, Yoga-Workouts, aber auch mit einem Background aus Werbefilmproduktion, PR und einem „Mama-Blogger-Netzwerk“ waren die Grundsteine im erfolgreichen Business gelegt.

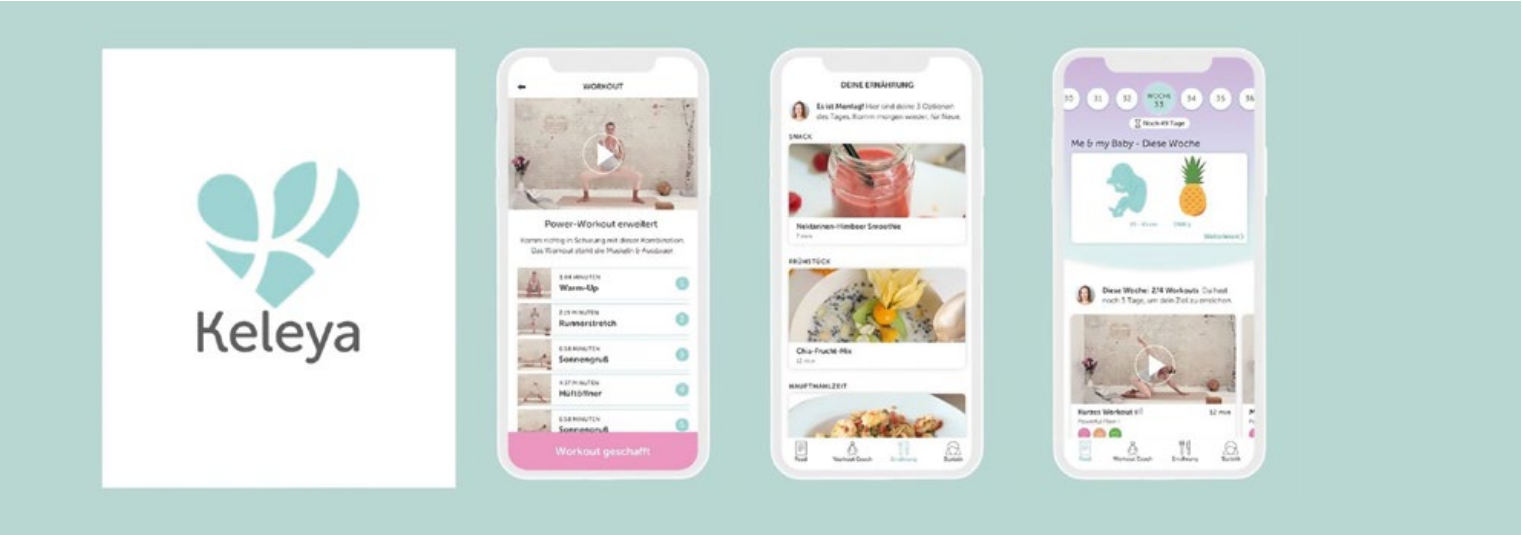
Der perfekte Marketingmix für Sichtbarkeit wichtig

Einer der ersten Erfolge nach der Gründung war die Erstattung durch die erste gesetzliche Krankenkasse – ein entscheidender Meilenstein in der weiteren Entwicklung. Doch ohne genügend Aufmerksamkeit in der Zielgruppe wird die beste Idee zum Flopp.

Intensives Netzwerken und ein breiter Mix aus verschiedensten Marketingmaßnahmen steigern die Sichtbarkeit. Eine nachhaltige Strategie zahlt sich aus, zeigt jedoch auch erst nach einigen Monaten die erwünschten Effekte. Zum Einsatz kommen klassisches Performance Marketing auf Facebook, Instagram und Google Ads als auch viele organische Maßnahmen. Insbesondere die Website mit integriertem Blogmagazin und ein YouTube-Kanal tragen hier zu einer größeren Bekanntheit der Marke bei. Kooperationen mit Experten und bekannten Gesichtern der Branche haben zusätzlich einen wichtigen Anteil am heutigen Erfolg. Die Auszeichnung durch Apple mit dem „Editor’s Choice“-Award, meine Ernennung als „Apple Faces of Germany“ und das damit verbundene Fachgespräch mit Tim Cook über die weltweite Bedeutung deutscher Apps sind Motivation für das Team, beschleunigen weitere innovative Features und zeigen, dass Apps im Healthcare-Bereich nicht nur enorm nützlich, sondern international anerkannt sind. Die damit einhergehende Kommunikation in den Medien, gekoppelt mit dem richtigen Einsatz von PR-Maßnahmen wie Interviews oder Hintergrundgesprächen, unterstützt die Sichtbarkeit der Marke.

Als 2020 die ganze Welt mit einer Pandemie konfrontiert wurde, entstanden aus dem Nichts völlig neue Herausforderungen im Gesundheitssystem.

Im gelungenen Kommuni-



kationsmix sollten Trends immer im Auge behalten werden. Die stark angestiegene Nutzung von Audio-Formaten hat unser Team bereits 2019 erkannt und den Podcast „Neun glückliche Monate“ ins Leben gerufen. So konnten neue Zielgruppen erreicht, ein erfolgreiches Education-Format geschaffen und der Expertenstatus ausgebaut werden.

Pandemie als Entwicklungsbeschleuniger & Lösungsansporn

Als 2020 die ganze Welt mit einer Pandemie konfrontiert wurde, entstanden aus dem Nichts völlig neue Herausforderung im Gesundheitssystem. Ein unbekanntes Virus, Behandlung von Infizierten und Überforderungen des Pflegepersonals waren nur einige Ausprägungen. Überlastung des Systems, verbunden mit einem weitreichenden Lockdown, verhindern auch Vorsorgeuntersuchungen, Gesundheitskurse und Schwangerschaftsbetreuung. Ein starkes Symptom der Ausbreitung des Corona-Virus sind massive Einschränkungen bei der Geburtsvorbereitung und der Betreuung nach der Entbindung. Die ersten Tage und Wochen mit dem Säugling, das Stillen, aber eventuell auch der Babyblues kann für viele Eltern eine große Herausforderung sein. Umso wichtiger ist in dieser Zeit, auf den Rat von Hebammen zu setzen.

Deutschland leidet bekanntermaßen an einem Mangel an Geburtshelfern. Auch zu „Prä-Corona“-Zeiten mussten werdende Eltern zwanzig bis dreißig Hebammen anfragen, um eine mit freien Kapazitäten zu finden. Und Hebammen wiederum bekommen an die Hundert Anfragen pro Woche. Ein riesiger bürokratischer Aufwand, den sie, anders als Ärzte, allein stemmen müssen.

Deshalb kooperieren wir seit dem letzten Jahr mit dem Deutschen Hebammenverband (DHV) und haben die digitale Hebammen-Vermittlungsplattform „Ammely“ realisiert. Werdende Eltern tragen Entbindungstermin und Ort ein und bekommen Vorschläge für Hebammen in ihrer Umgebung. Auch Anfragen und Abstimmungen lassen sich so per Klick tätigen. Für kurzfristige Anfragen wie bei Müttern, die aufgrund der Corona-Krise ambulant gebären wollen, gibt es eine Akutsuche, die digitale Angebote oder kurzfristige Betreuungsangebote der Hebammen vor Ort anzeigt.

Selbst eine digitale Betreuung über Video-Telefonie ist möglich, deren Kosten dann auch von den Krankenkassen übernommen werden. Mittlerweile sind auf der Vermittlungsplattform über 3500 Hebammen angemeldet und bieten ihren Service an.

VICTORIA ENGELHARDT,
CEO und Co-Founderin
von Keleya Health-Solutions
GmbH.

Fotos: Unternehmen